

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 48/2024

Montag, 25. November 2024

34. Jahrgang



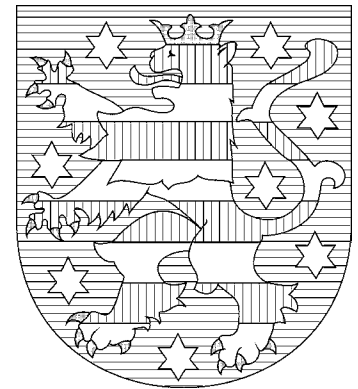
Die Weimarer Weihnacht eröffnet am 26. November 2024 und geht bis zum 5. Januar 2025

Foto: Thomas Müller, weimar GmbH



Die Jubiläumsausstellung ist ab 22. November 2024 zu sehen

Grafik: werkraum.media



Goethe entdeckt den Maler der Romantik

Caspar David Friedrich und Weimar als kultureller Mittelpunkt um 1800

Bislang waren in der Kulturstadt vor allem die Klassik und die Moderne verortet. Erstmals ist nun der großartige Romantik- und Caspar-David-Friedrich-Bestand der Klassik Stiftung Weimar zu sehen und wird so Teil des Jubiläumsparcours zum 250. Geburtstag Friedrichs. Zu sehen ist sie bis 2. März 2025 im Schiller-Museum.

Goethe-Preis markiert den Beginn der Karriere

Wenig bekannt war bislang auch, dass Goethe entscheidenden Anteil an der Karriere des Malers hat. Wer als Künstler etwas werden wollte, kam an Weimar nicht vorbei. Bei Goethe vorseprechen zu dürfen oder Erwähnung im renommierten „Journal des Luxus und der Moden“ zu finden, bedeutete deutlich mehr Renommee auf dem Kunstmarkt. Kein Wunder also, dass der Maler aus Greifswald die Nähe zu Goethe als Kunstkritiker suchte.

Friedrich nutzte die von Goethe jährlich ausgeschriebenen „Weimarer Preisaufgaben“, ein Wettbewerb für Maler und Zeichner, und reichte 1805 zwei Zeichnungen ein und erregte tatsächlich die Aufmerksamkeit des berühmten Dichters. Dieser urteilte mehr als nur wohlwollend und verlieh dem Greifswalder einen halben Preis, der zusätzlich eine Präsentation in einer Ausstellung umfasste. „Ohne Aufenthalt soll er auf diesem Wege weitermachen“, wurde Goethes Urteil überliefert. Eine Auszeichnung für den bis dahin eher glücklosen Künstler und ein Weg aus der Lebenskrise, in der er sich befand.

Außerdem kaufte Goethe die Arbeiten an und empfahl ihn Herzog Carl August, so dass damals der Grundstock für die Caspar David Friedrich-Werke in den herzoglichen Kunstsammlungen gelegt wurde. Später kam unter anderem das berühmte Gemälde „Huttens Grab“ hinzu.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Aus Zuspruch wird Spott und Ablehnung

Lange währte die Sympathie des Geheimrates nicht. Den abstrahierenden Gemälden von Caspar David Friedrich und anderen Vertretern der Romantik konnte Goethe nicht viel abgewinnen: Sie berührten sein Herz nicht, er sah nur leere Landschaft. So spottete er 1815 über ein Friedrich-Gemälde mit Gipfelzügen des Riesengebirges: „Solche Bilder kann man ja verkehrt herum aufhängen.“ Insgesamt lehnte Goethe die mystisch-religiöse Verklärung und die nationalpatriotischen Anklänge Friedrichs ab.

Am Ende des deutschen Friedrich-Jubiläumjahres setzt die Weimarer Ausstellung ganz eigene Akzente und fokussiert sich auf die Bezüge zu Goethe. „Viel zu wenig ist Weimars Rolle für die bildenden Künste in der damaligen Zeit bekannt“, verweist Annette Ludwig, Direktorin der Klassik Stiftung Weimar, auf die bislang bestehende Leerstelle in der Stadterzählung.

Vergleich mit Goethes Zeichnungen

Ebenso spannend sei die Gegenüberstellung von Goethes Werken und einige seiner Zeichnungen zu Werken Friedrichs und anderer berühmter Vertreter der Romantik wie Philipp Otto Runge, Carl Gustav Carus oder Carl Vogel von Vogelstein. Mit Runge beispielsweise stand der Dichter in engem Austausch über die Farbenlehre. Frühe Werke wie der „Werther“, viele Gedichte und seine Zeichnungen können dagegen als Aufbruch in die Romantik gelten. Und der junge Caspar David Friedrich orientierte sich an dieser Literatur, nahm sie zur Vorlage für seine Gemälde. „Schäfers Klagegedicht“ ist dafür das beste Beispiel: Die „Landschaft mit Regenbogen“ nimmt sich wie eine Illustration der Verse aus. Leider ist sie seit 1945 verschollen, ein Abbild wird dennoch zu sehen sein.

Exkurs zur Beschaffenheit der Gemälde

Erstaunliche Ergebnisse von Gemälde-Untersuchungen verdeutlichen mit welchen Techniken Caspar David Friedrich arbeitete. So werden mit zerstörungsfreien Verfahren Unterzeichnungen sichtbar gemacht. Makroaufnahmen zeigen, dass Friedrich schon ähnlich arbeitete wie es später die Impressionisten taten. Diesen Teil ihrer Arbeit stellen Restauratoren in Zusammenarbeit mit Experten der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung ebenfalls in der Ausstellung vor. So wird mit Hilfe digitaler Formate ein wesentlicher Teil ihrer Arbeit dokumentiert, der hinter den musealen Kulissen stattfindet.



Weimarer Weihnacht, Markt

Foto: Thomas Müller, weimar GmbH



Karlsruher Skizzenbuch, Klassik Stiftung Weimar

Foto: © SPK Liesa Johannssen_photothek.de

Höhepunkt am Ende des Jahres

Für Liebhaber von Caspar Friedrich ist es eine einmalige Chance, vor allem die Zeichnungen zu sehen: Aus konservatorischen Gründen werden sie nach der Schau für mehrere Jahre wieder im Magazin verschwinden müssen. Ebenfalls ausgestellt wird das kürzlich erworbene Karlsruher Skizzenbuch des Malers, in dem er viele Details seiner Bildkompositionen festgehalten hat.

Die winterliche Seite Weimars entdecken

Und eignen sich die Wintermonate nicht bestens für einen Spaziergang im Park an der Ilm, um dem Romantiker aus dem Norden mit seinen mystischen Landschaften besonders nah zu sein? Bei einem Abstecher in die Innenstadt empfängt Besucher bis 5. Januar 2025 die festlich geschmückte Innenstadt und die Weimarer Weihnacht auf den historischen Plätzen.

Text: Uta Kühne

Caspar David Friedrich, Goethe und die Romantik in Weimar

22.11.2024 bis 2.3.2025, Schiller-Museum

Weimarer Weihnacht

26.11.2024 bis 5.1.2025

Tourist Information Weimar
Tel. (03643) 7450
E-Mail: tourist-info@weimar.de
www.weimar.de/cdf
www.weimar.de/weihnacht

Klassik Stiftung Weimar
Tel. (03643) 545-400
E-Mail: besucherservice@klassik-stiftung.de
www.klassik-stiftung.de/caspar-david-friedrich

Gefördert durch

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Wirtschaft, Wissenschaft
und Digitale Gesellschaft